Presseschau vom 10.04.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen aus Sozialen Netzwerken sind violett gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter https://alternativepresseschau.wordpress.com/ *erreichbar.*

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.
In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert (Anleitungen u.a. hier) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.
Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist ZenMate, das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.
Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. …
https://kurz.rt.com/2tg9 bzw. hier

Wladislaw Sankin: **Ukrainer singen vor dem Reichstagsgebäude über die 'Endlösung der Russenfrage'**
Das berühmte italienische Partisanenlied "Bella Ciao" wird oft genug als Partylied verballhornt. Nun wollen es auch die "patriotischen" Ukrainer zur Mobilisierung gegen die russischen "Angreifer" nutzen und plaudern dabei die Fantasien ukrainischer Nationalisten aus: Eine Welt, in der es keine Russen mehr gibt. …
https://kurz.rt.com/2wt7 bzw. hier

Marinko Učur: **Bosnien und Herzegowina: Strafanzeige wegen Abstimmung gegen Russland bei den Vereinten Nationen**
Bosnien und Herzegowina (BiH) – ein im ehemaligen Jugoslawien gegründeter trinationaler Staat bestehend aus zwei Entitäten und drei konstituierenden Völkern, stimmte am vergangenen Donnerstag für die Suspendierung Russlands aus dem UN-Menschenrechtsrat. Diese führte intern zu massiven Spannungen und sogar einer Strafanzeige gegen den bosnischen UN-Botschafter. …
https://kurz.rt.com/2wsx bzw. hier

Nebojša Malić: **Westliche Medien schließen sich zusammen, um ukrainische Neonazis reinzuwaschen**
In den vergangenen Märzwochen brachten mehrere große Medien in Großbritannien und den USA Berichte über das ukrainische Asow-Bataillon. Darin versuchten sie, fast ein Jahrzehnt früherer Berichte über diese Organisation zu beschönigen, in denen deren Nazi-Sympathien und der faschistische Ethos klar beschrieben wurden. …
https://kurz.rt.com/2wix bzw. hier

Rainer Rupp: **Eine bewährte Waffe: Wie man das Narrativ des "Massakers" unter Kontrolle behält**
Über die Gleichschaltung der Medien hatte man in Zeiten der Corona-Hysterie noch verwundert den Kopf geschüttelt. Inzwischen ist Corona von der Anti-Russland-Hysterie abgelöst. Durch die Gleichschaltung von Medien und Politik ist die Gefahr einer Eskalation enorm gestiegen. …
https://kurz.rt.com/2wpn bzw. hier

de.rt.com: **"Derussifizierung der Ukraine": Kiew will Metrostationen umbenennen**
In der Ukraine hat eine neue Welle von Russophobie eingesetzt. Ihr ist bereits Puschkin zum Opfer gefallen. Kiew plant als nächstes unter anderem Tolstoi, Minsk und die Helden der Befreiung Kiews von der deutschen Besatzung aus der kollektiven Erinnerung tilgen. …
https://kurz.rt.com/2wud bzw. hier

abends/nachts:

19:56 (18:56) novorosinform.org: **Der britische Geheimdienst teilte Selenskij das Startdatum der entscheidenden Schlacht um den Donbass mit – Insider**
Nach Angaben der Briten konzentriere sich eine große Gruppierung der russischen Streitkräfte an der Grenze zur Ukraine, berichtet der Telegram-Kanal Resident.

Zwischen dem 12. und 19. April beginne eine neue Großoffensive russischer Truppen im Donbass und im Osten der Ukraine. Dies wurde Kiew vom britischen Geheimdienst mitgeteilt, schreibt der ukrainische Telegram-Kkanal "Resident" unter Berufung auf eine Quelle im Büro des Präsidenten der Ukraine.
„Der Mi-6 hat dem Büro des Präsidenten und des Generalstabs Informationen übermittelt, dass zwischen dem 12. und dem 19. April ein neuer Feldzug russischer Truppen an der Ostfront beginnen wird“, heißt es in der Mitteilung.
Nach den an Kiew übermittelten Geheimdienstinformationen konzentrierten sich russische Truppen seit mehreren Tagen an der Grenze zur Ukraine.
„Wenn ihre Zahl 90.000 erreicht, wird der Kampf um den Donbass beginnen“, schreibt der Resident.

https://novorosinform.org/content/images/26/76/42676_720x405.jpg

21.31 (20:31) novorosinform.org: **Ukrainische Streitkräfte beschossen Gebiet Kursk mit Mörsern – Gouverneur**
Ein Grenzposten wurde beschossen. Die russischen Truppen mussten die Feuerstellung der Ukrainer liquidieren.
Am Samstag, dem 9. April, eröffneten ukrainische bewaffnete Formationen das Feuer auf das Territorium der Region Kursk. Dies teilte der Gouverneur der Region Roman Starowoit in seinem Telegram-Kanal mit.
„Ein Grenzposten in der Nähe des Dorfes Elisawetowka im Gebiet Gluschkowskij wurde aus Mörsern beschossen. Niemand wurde verletzt, es gab keine Schäden“, schrieb er.
Starowoit sagte auch, dass die Feuerstellung der Ukrainer durch Gegenfeuer der russischen Armee zerstört worden sei.
Der Gouverneur betonte, dass die Situation in den an die Ukraine angrenzenden Regionen vollständig unter Kontrolle sei. Die Behörden der Region stünden in ständigem Kontakt mit dem Militär, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten.

https://novorosinform.org/content/images/26/80/42680_720x405.jpg

5:32 (4:32) novorosinform.org: **Die NATO bereitet sich auf einen umfassenden Einsatz von Streitkräften an der Grenze zu Russland vor – Stoltenberg**
Der Generalsekretär des Bündnisses betonte, dass die Führung des Militärblocks die Gruppe an den Ostgrenzen bereits um das Zehnfache vergrößert habe.
Die Führung des NATO-Militärblocks entwickle Pläne für einen umfassenden Einsatz von Streitkräften an seinen Ostgrenzen. Das teilte Allianz-Generalsekretär Jens Stoltenberg mit, schreibt der Telegram-Kanal Readovka.
Grund für die starke Aufstockung des Nato-Kontingents seien militärische Aktivitäten Russlands.
Stoltenberg stellte fest, dass die Zahl der NATO-Truppen in der Nähe der russischen Grenzen kürzlich um das Zehnfache erhöht wurde und 40.000 Soldaten erreicht habe.
Die Nato werde ihre militärische Präsenz in Osteuropa weiter ausbauen, versicherte Stoltenberg.
Es sei daran erinnert, dass der Leiter der europäischen Diplomatie, Josep Borrell, gestern nach einem Besuch in Kiew sagte, dass die Ukraine Russland auf dem Schlachtfeld besiegen solle.

https://novorosinform.org/content/images/26/84/42684_720x405.jpg

vormittags:

7:00 de.rt.com: **Austausch mit der Ukraine – 32 Fernlastfahrer kehren nach Russland zurück**
Im Rahmen eines Austauschs mit der ukrainischen Seite seien 32 Fernlastfahrer nach Russland zurückgekehrt, sagte die russische Ombudsfrau für Menschenrechte, Tatjana

Moskalkowa. "Wir sind sehr froh, dass unsere Bürger in ihre Heimat zurückgekehrt sind", hieß es auf ihrem Telegram-Kanal.
In die Ukraine kehrten demnach 20 Fahrer zurück. Auch einige weißrussische Bürger seien wieder zu Hause.

7:30 de.rt.com: **Chemieunfall in Lugansk – Lager mit Salpetersäure beschädigt**
Unweit der umkämpften Stadt Rubeschnoje in Lugansk ist offenbar ein Lager mit Salpetersäure durch Beschuss beschädigt worden. "Heute wurde erneut ein Tank mit Salpetersäure auf dem Gelände des Chemiewerks Sarja in der Stadt Rubeschnoje in die Luft gesprengt, wodurch giftige Substanzen in die Umwelt gelangten", erklärte die Miliz der LVR in einer Erklärung und beschuldigte ukrainische nationalistische Einheiten, "terroristische Taktiken" gegen die Zivilbevölkerung anzuwenden und die Infrastruktur zu zerstören. In einem Chemiewerk in der Stadt Rubeschnoje in der Luganskер Volksrepublik (LVR) wurde ein Tank mit gefährlichen Stoffen zerstört, wie sowohl lokale als auch von Kiew ernannte Beamte am Samstag mitteilten.
Der von Kiew ernannte Gouverneur von Lugansk, Sergei Gaidai, hat den Vorfall bestätigt. "Wenn Sie in einem Gebäude sind, schließen Sie Türen und Fenster!", warnte Gaidai am Samstag. Menschen in Bombenschutzkellern sollten diese nicht verlassen. Gleichzeitig veröffentlichte er ein Video mit einer dicken rötlichen Wolke, die von Salpetersäure stammen soll. Salpetersäure kann unter anderem gesundheitsschädigende Dämpfe freisetzen. Er machte jedoch den Artilleriebeschuss durch russische oder prorussische Streitkräfte für die Explosion verantwortlich. Im benachbarten Lissitschansk forderte der Chef der militärischen Stadtverwaltung die verbliebenen Bürger zur Flucht auf.

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/UObEOLGT6M_Rh944xhB6cnz9TNqCqBvw0gNg-3xUbgnBL9D2aVzMbK6Hd4pk-

I_UVr7JBdeJylZ13eT7hdcrGQLcxJ6GFovB1Qmit4YdZ8Pe1XC8PPnJ2AWRm1ZhSQxZk65VvDKpOWu5_H9aMPsH3GRgj81f8EilGRSkDu7pXb6gWlhnVmlx3_JCDWELwSZ-0yMY5-_qPCSUO5gU220S2e4G64ZZBCqXXyXlBRcPI2JOsJojwuBnd5lrryj18oBzMvUHtsc5aJf6EU_CQ3oXpaG7AFInkiQWDLimWh25v5cYp57YJqy1_lehSYr3tbyieBBTf8NRqEGX_5SFoS8uMQ.jpg

8:05 de.rt.com: **Stoltenberg: NATO muss sich an "neue Realität" anpassen**
Angesichts des Krieges in der Ukraine sieht Generalsekretär Jens Stoltenberg die NATO in einem "grundlegenden Wandel". Er sagte in einem Interview des britischen Sunday Telegraph: "Egal wann oder wie der Krieg in der Ukraine aufhört, der Krieg hat bereits langfristige Konsequenzen für unsere Sicherheit."
"Was wir jetzt sehen ist eine neue Realität, eine neue Normalität für die europäische Sicherheit". An diese "neue Realität" müsse sich das Bündnis nun längerfristig anpassen. Dafür sei ein "Reset" notwendig. Er erwarte Entscheidungen dazu beim NATO-Gipfel in Madrid Ende Juni, so Stoltenberg. Ferner fügte er hinzu:
"Wir müssen sicherstellen, dass wir in einer gefährlicheren Welt weiterhin in der Lage sind, alle Bündnispartner der NATO zu schützen und zu verteidigen."
Er begrüße auch jede Anhebung von Verteidigungsausgaben bei den Mitgliedstaaten, sagte er. Er lobte die Ankündigung von Bundeskanzler Olaf Scholz, die deutschen Verteidigungsausgaben deutlich zu erhöhen. "Angesichts der Größe der deutschen Wirtschaft macht das auch für die gesamten Verteidigungsausgaben der NATO wirklich einen Riesenunterschied", so der Bündnis-Chef.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/62526d01b480cc08552f8b65.jpg

8:14 de.rt.com: **Nordkorea beschuldigt USA, die Lage im Ukraine-Krieg zu verschärfen**
Am Samstag haben nordkoreanische Staatsmedien Washingtons Sanktionen gegen Russland scharf verurteilt und zudem die "intellektuelle Fähigkeit" des US-Präsidenten infrage gestellt.
Nordkoreanische Staatsmedien haben am Samstag US-Präsident Joe Biden scharf verurteilt, seine "Senilität" beklagt und ein "Problem in seiner intellektuellen Fähigkeit" diagnostiziert. Die US-Sanktionen gegen Russland gingen nach hinten los, hieß es in dem Artikel der offiziellen Nachrichtenagentur KCNA, und Washington sei der "letzte Verlierer" auf der Weltbühne.
Indem sie Russland Kriegsverbrechen in der Ukraine vorwerfen, versuchen die USA, Russland zu diffamieren und "den Zusammenbruch seines Regimes zu erreichen", heißt es in dem Artikel. Dies erinnert an eine "schuldige Partei, die zuerst die Klage einreicht", hieß es

weiter, bevor die USA der "gnadenlosen" Tötung von "Millionen unschuldiger Zivilisten" in Afghanistan, Irak und Jugoslawien beschuldigt wurden.
Kürzlich warfen Kiew und seine westlichen Unterstützer Russland "Kriegsverbrechen" vor, als sie seine Truppen beschuldigten, in der ukrainischen Stadt Butscha zahlreiche Zivilisten getötet zu haben. Moskau wies diese Anschuldigungen vehement zurück und behauptete, die Beweise seien von der Ukraine als Teil einer Propagandakampagne manipuliert worden. Der Kreml forderte eine UN-Untersuchung des Vorfalls. Präsident Biden hatte den russischen Präsidenten Wladimir Putin bereits vor dem Vorfall in Butscha als "Kriegsverbrecher" bezeichnet, der "nicht an der Macht bleiben kann".
Das Oberhaupt eines souveränen Staates ohne gerechtfertigten und bestätigten Grund als 'Kriegsverbrecher' und 'mörderischen Diktator' zu bezeichnen […] ist eine Beleidigung der anderen Nation und eine klare Verletzung der Souveränität", heißt es in dem Artikel weiter. "Solch rücksichtslose Äußerungen können nur von den Nachkommen der Yankees gemacht werden, die Meister der Aggression und der Verschwörungstheorie sind."
"Vielleicht wurde der Ärger dadurch verursacht, dass er ein Skript las, das seine Helfer zuvor vorbereitet hatten", heißt es weiter. "Wenn nicht, könnte die Schlussfolgerung lauten, dass seine intellektuellen Fähigkeiten gestört und dass seine rücksichtslosen Äußerungen nur die Unvorsichtigkeit eines alten Mannes in seinem Alter sind."
Solche Argumente werden seit Langem von Bidens Gegnern in den USA vorgebracht, die auf die verbalen Ausrutscher und die offensichtliche Verwirrung des 79-jährigen Präsidenten als Beweis für den kognitiven Verfall verweisen.
"Es sieht düster aus für die Zukunft der USA mit einem so schwachen Mann an der Macht", heißt es in dem Artikel weiter.
In dem Artikel wurde weiter behauptet, dass die US-Sanktionen gegen Russland den USA nur schaden. Kommentatoren in den USA und Europa äußerten angesichts der Energiepreise in Rekordhöhe und der seit Jahrzehnten hohen Inflation in beiden Regionen ähnliche Bedenken.
Nordkoreanische Beamte und Schriftsteller hatten schon vor Biden US-Präsidenten angegriffen: Donald Trump war bereits als "Dotard", Barack Obama als "böser schwarzer Affe" und George W. Bush als "unausgegorener Mann und Banause" bezeichnet worden.
Die Politik der USA, ihre ausländischen Feinde mit Sanktionen zu belegen, wurde von Pjöngjang schon immer kritisiert. Nordkorea selbst wurde von den USA, der EU und den Vereinten Nationen umfassend sanktioniert, insbesondere wegen seines Atomprogramms.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6251cdbc48fbef6d413e963c.jpg

9:20 de.rt.com: **Weitere 529 Personen aus Mariupol evakuiert**
Innerhalb des vergangenen Tages seien 529 Menschen, darunter 102 Kinder, aus Mariupol nach Besymennoje im Bezirk Nowoasowski evakuiert worden, teilte das Hauptquartier der Territorialverteidigung der Volksrepublik Donezk mit.

Wie die Nachrichtenagentur RIA Nowosti mit Verweis auf das Hauptquartier berichtet, seien vom 5. März bis zum 10. April insgesamt 15.340 Menschen aus der südukrainischen Hafenstadt evakuiert worden.

9:45 de.rt.com: **CDU-Generalsekretär Czaja: Beim Thema Gas-Importe sind wir in einem moralischen Dilemma**
CDU-Generalsekretär Mario Czaja hat das Nein seiner Partei gegen einen Boykott des russischen Erdgases mit der Sorge um den sozialen Frieden begründet. "Es geht nicht um die Frage, ob wir für den Frieden in der Ukraine ein bisschen frieren können", sagte Czaja in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur in Berlin.
"Es geht um die Frage, ob wir Millionen von Arbeitsplätzen erhalten, Existenzen von Bürgerinnen und Bürgern und damit auch den sozialen Frieden in unserem Land sichern."
Die CDU unterstütze das Kohle-Embargo, das die EU-Kommission gegen Russland vorgeschlagen hat und spreche sich auch dafür aus, schnell, möglichst innerhalb der nächsten drei Monate, Öl-Importe aus Russland zu stoppen, sagte Czaja. Beim Thema Gas sei man sich aber unsicher:
"Bei den Gas-Importen befinden wir uns alle in einem furchtbaren moralischen Dilemma."
Er könne verstehen, dass jeder Weg gesucht wird, den Krieg so schnell wie möglich zu beenden. "Aber ein sofortiger Stopp russischer Gas-Lieferungen würde unsere wirtschaftliche Kraft derartig in Mitleidenschaft ziehen, dass wir nicht mehr die Kraft hätten, um auch der Ukraine angemessen helfen zu können". Große Teile der deutschen Grundstoffindustrie seien von diesen Gaslieferungen abhängig.
Ein erster Schritt wäre es aus seiner Sicht aber, die Gaslieferungen über die deutsch-russische Pipeline Nord Stream 1 abzuschalten:
"Es gibt andere Pipelines, über die dann das Gas nach Europa kommen könnte. Davon würde auch die Ukraine profitieren."
Zu Forderungen aus Kiew nach schweren Waffen sagte Czaja, die Bundesregierung solle alle Schritte unternehmen, um der Ukraine zu helfen. Er habe zudem den Eindruck, dass die Zusagen der Bundesregierung gegenüber der Ukraine noch nicht vollständig umgesetzt seien.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/6252804eb480cc30c7061dd6.jpg

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 10.4.22 um 10:30 Uhr**
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner mehr als 200 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie

und 120mm- und 82mm-Mörsern **abgefeuert**.
Heute Nacht haben Luftabwehreinheiten der Volksmiliz der DVR über Donezk einen **weiteren Angriff des ukrainischen Kommandos unter Einsatz einer Rakete eines taktischen Raketenkomplexes „Totschka-U“ abgewehrt**. Derzeit werden der Absturzort der Trümmer und der entstandene Schaden ermittelt.
Unter Beschuss waren die Gebiete von **14 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression **starben 2 Zivilisten, 31, darunter ein Kind, wurden verletzt**. 36 Wohnhäuser und 8 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.
Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter von internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.
Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.
In den letzten 24 Stunden haben unsere Soldaten 56 ukrainische Nationalisten, 2 Feuerpositionen von 120mm- und 82mm-Mörsern, einen Panzer, einen 120mm-Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“ und 2 Lastwagen vernichtet.
Im Seehafen von Mariupol haben abziehende Reste der Einheiten der ukrainischen Nationalisten die beiden ausländische Schiffe „Zarewna“ und „Lady Augusta“ eingenommen. Die Nationalisten von „Asow“ halten die Besatzungen dieser Schiffe als Geiseln und schießen vom Deck aus mit 120mm-Mörsern, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen. Das Schicksal der Besatzungsmitglieder dieser Schiffe und ihr Gesundheitszustand ist bisher nicht bekannt. Die Volksmiliz der DVR unternimmt gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation alles Mögliche für die Rettung des Lebens der gewaltsam von ukrainischen Nationalisten festgehaltenen Seeleute.

9:57 de.rt.com: **Atomverhandlungen: Eliteeinheit der iranischen Revolutionsgarde soll auf Terrorliste der USA bleiben**
Iran fordert bei der bevorstehenden Einigung über einen möglichen neuen Atomdeal von US-Präsident Biden, die Entscheidung Donald Trumps rückgängig zu machen, wonach die iranische Revolutionsgarde im Jahr 2019 als ausländische Terrororganisation eingestuft wurde. Besonders umstritten ist die Quds-Einheit der Revolutionsgarde.
Die USA wollen die Eliteeinheit der iranischen Revolutionsgarden nach einer möglichen Wiederbelebung des Atomabkommens mit Iran auch weiterhin als "terroristische Organisation" einstufen. Die Sprecherin des US-Außenministeriums, Jalina Porter, sagte am Freitag, US-Präsident Joe Biden sei wie Generalstabschef Mark Milley der Ansicht, "dass die Quds-Brigaden der Revolutionsgarden Terroristen sind".
Milley hatte am Donnerstag bei einer Anhörung im US-Kongress geäußert, seiner "persönlichen Meinung" nach sollten die Quds-Brigaden nicht von der Terrorliste gestrichen werden. Verteidigungsminister Lloyd Austin hatte sich kurz zuvor geweigert, dieselbe Frage zu beantworten. "Bei allem Respekt, ich werde die laufenden Verhandlungen nicht kommentieren und darüber spekulieren, was mein Rat an den Präsidenten sein wird", so Austin im US-Senat.
Der wichtigste noch offene Streitpunkt bei der Verhandlung des neuen Atomabkommens ist die Forderung Irans, die iranische Revolutionsgarde (IRGC) von der Terrorliste der US-Regierung zu streichen. Der iranische Außenminister Hossein Amir-Abdollahian erklärte vor Kurzem, dass die Frage des Umgangs mit der Revolutionsgarde "definitiv" Teil der Verhandlungen sei. "Wir haben mit den US-Amerikanern diesbezüglich Nachrichten ausgetauscht", fügte er hinzu.
Die Tatsache, dass Milley und die US-Regierung nun offenbar einen Unterschied zwischen

den Revolutionsgarden und der Quds-Einheit machen, dürfte auf einen US-Kompromissvorschlag hinsichtlich der laufenden Atomverhandlungen mit Iran hindeuten. Die Quds-Einheit ist für exterritoriale Operationen der iranischen Revolutionsgarden vorgesehen. General Soleimani war die Hauptfigur der ausländischen Einsätze von Quds-Brigaden der iranischen Revolutionsgarde und wurde Anfang Januar 2020 auf Befehl des ehemaligen US-Präsidenten Trump im Irak ermordet. Er war der Architekt der Achse des Widerstandes und maßgeblich an der Verhinderung der westlichen Regime-Change-Agenda und der Ausbreitung der dschihadistischen Gruppen in Syrien und anderen Ländern der Region beteiligt.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6251452e48fbef6aae6db855.jpg

10:15 de.rt.com: **Medienbericht: Deutschland könnte der Ukraine 100 Panzerhaubitzen 2000 liefern**

Die ukrainischen Behörden könnten 100 Panzerhaubitzen 2000 aus Deutschland erhalten, berichtet die Welt am Sonntag unter Berufung auf ihre Quellen. Kiew sei bereit, für die Lieferung einschließlich Ausbildungspaket und Ersatzteile 1,7 Milliarden Euro zu zahlen. Demnach soll die Übergabe der Waffen in einem Ringtausch erfolgen.

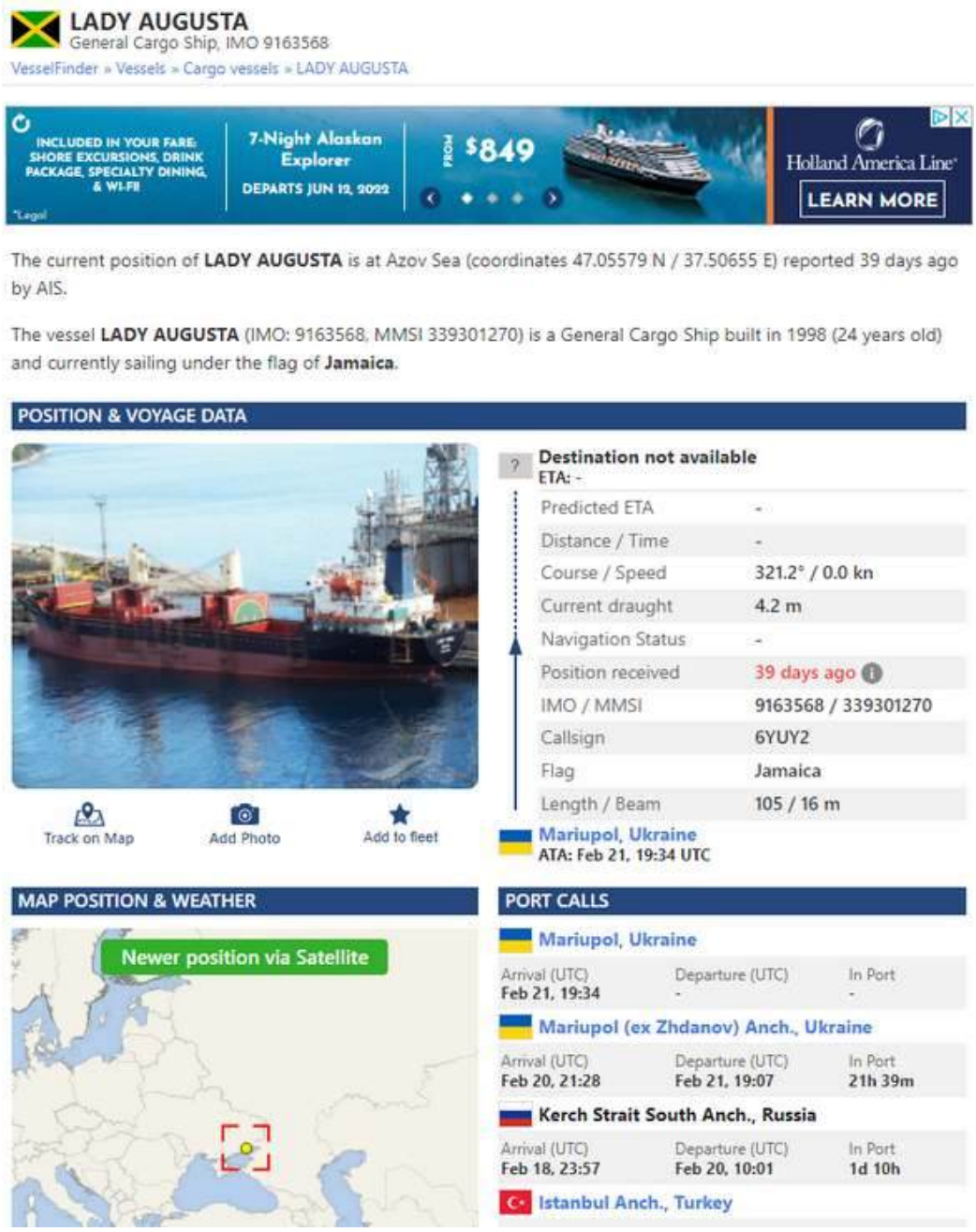
Falls die Haubitzen an Kiew übergeben werden, müssten kurzfristig wieder neue produziert werden, um die Bestände Deutschlands aufzufüllen, berichtet die Zeitung.

Die erste Waffenlieferung könnte 30 Monate nach Vertragsschluss, also etwa in der zweiten Hälfte des Jahres 2024, zustande kommen. Weder die Bundesregierung noch das Rüstungsunternehmen Krauss-Maffei Wegmann kommentierten diese Informationen.

Laut dem Bericht kann die Panzerhaubitze 2000 über Distanzen von mehr als 30 Kilometern feuern.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/62528ec4b480cc7bb075ed94.jpg

10:35 de.rt.com: **RIA Nowosti: Ukrainische Nationalisten kapern zwei zivile Schiffe in Mariupol**
Wie die Nachrichtenagentur RIA Nowosti unter Berufung auf die Miliz der Volksrepublik Donezk meldet, haben ukrainische Nationalisten in Mariupol zwei unter ausländischer Flagge fahrende Handelsschiffe gekapert und halten die Besatzungen als Geiseln.
"In der Hafenstadt Mariupol haben die sich zurückziehenden Reste der ukrainischen Nationalisten zwei ausländische Schiffe, die 'Tsarewna' und die 'Lady Augusta', gekapert. Die Besatzungen dieser Schiffe werden als Geiseln gehalten, und die Nationalisten von Asow feuern von den Decks aus mit 120-mm-Mörsern, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Handfeuerwaffen",
teilte die Agentur mit. Das Schicksal der Mannschaften ist noch unbekannt.



https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/6252985448fbef5413103607.PNG

[Screenshot vesselfinder.com (10.04.22)]

Mil-lnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 10.04.2022**
Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:
20 Mann;
3 Panzer;
3 Schützenpanzerwagen;
5 Fahrzeuge.
Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur der frontnahen Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.
In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 51 Geschosse mit Artilleriegeschützen des Kalibers 152mm und 122mm sowie Mörsern des Kalibers 120mm **auf Donezkij, Solotoje-5, Perwomajsk und Irmino** abgefeuert.
Durch Beschuss
- wurde **in Perwomajsk ein Mann, geb. 1956, verletzt**, außerdem wurden 3 Wohnhäuser und die Vorschuleinrichtung „Alenkij zwetotschek“ beschädigt;
- in Solotoje-5 wurde ein Mann, geb. 1962, verletzt.
Um die Feueraktivität auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, wurden die Positionen der ukrainischen Streitkräfte, von denen aus das Feuer erfolgte, operativ ermittelt und vernichtet.
Die Volksmiliz der LVR setzt außerdem gemeinsam mit Freiwilligenorganisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner der befreiten Territorien fort.

11:50 (10:50) novorosinform.org: **Die russische Luftwaffe zerstörte 86 Objekte der Streitkräfte der Ukraine – Verteidigungsministerium**
Die russischen Streitkräfte zerstören während der Spezialoperation weiterhin ukrainische Militärausrüstung.
Der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Konaschenkow, sagte, dass die operativ-taktische Luftwaffe der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte über Nacht weitere 86 Militäreinrichtungen der Ukraine getroffen habe, insbesondere 49 Befestigungen und Konzentrationsräume der Ausrüstung des ukrainischen Militärs seien zerstört worden .
Der offizielle Vertreter des Verteidigungsministeriums fügte hinzu, dass acht weitere Drohnen der Streitkräfte der Ukraine von der russischen Luftverteidigung zerstört wurden. Außerdem zerstörten hochpräzise Raketen die S-300-Startrampen der Ukraine auf dem Flugplatz Tschugujew und die Startrampen der ukrainischen Luftverteidigungssysteme in der Nähe des Dorfes Starobogdanowka in der Region Nikolajew.

https://novorosinform.org/content/images/26/93/42693_720x405.jpg

11:10 de.rt.com: **Moskau: Hauptquartier und Stützpunkt des Bataillons "Dnepr" mit ausländischen Söldnern zerstört**
Laut dem russischen Militär seien in der Nacht auf Sonntag das Hauptquartier sowie der Stützpunkt des ukrainischen Bataillons "Dnepr" in der Region Dnepropetrowsk durch hochpräzise Raketenangriffe zerstört worden.
Das Freiwilligen-Bataillon habe vor Kurzem "Verstärkung von ausländischen Söldnern" erhalten, sagte Igor Konaschenkow, Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, am Sonntag.

12:30 (11:30) novorosinform.org: **Eine weitere ukrainische „Totschka-U“ wurde über der DVR abgeschossen**
Die Luftverteidigungssysteme der Republik haben nachts erneut eine Totschka-U-Rakete über Donezk abgeschossen, die von den Streitkräften der Ukraine gestartet worden war.
Der Ort, an dem die Rakete einschlug, und die damit verbundenen Schäden würden nun untersucht. Dies teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der DVR, Eduard Basurin, mit.
„Heute Nacht haben die Luftverteidigungskräfte der Volksmiliz der DVR über Donezk einen weiteren Versuch des ukrainischen Kommandos vereitelt, mit einer Rakete des taktischen Raketensystems Totschka-U Schaden zu verursachen“, sagte er.
Zuvor hatten die Streitkräfte der Ukraine einen Raketenangriff auf Kramatorsk, das sie selbst kontrollieren, gestartet, bei dem mehr als 50 Zivilisten getötet wurden. Basurin stellte fest, dass der Angriff auf die Stadt von derselben Einheit durchgeführt wurde, die zuvor auf die Hauptstadt der DVR geschossen hatte.

https://novorosinform.org/content/images/26/92/42692_720x405.jpg

11:35 de.rt.com: **Ukrainischer Botschafter fordert Verbot russischer Fahnen bei Demos in Deutschland**
Der ukrainische Botschafter in Deutschland, Andrei Melnyk, hat ein Verbot russischer Fahnen und anderer staatlicher Symbole bei pro-russischen Demonstrationen in Deutschland gefordert. Das Zeigen der russischen Symbole habe nichts mit Meinungsfreiheit zu tun, sondern mit "Verherrlichung einer barbarischen Aggression" mitten in Europa, so der Diplomat.
"Ich kann gar nicht verstehen, dass die deutsche Politik dabei ein Auge zudrückt", bemängelte er und erklärte:
"Wenn man mit einer russischen Fahne demonstriert, dann unterstützt man automatisch einen Staat, der einen Vernichtungskrieg gegen die Ukraine und unsere Zivilbevölkerung führt."
Melnyk kündigte diesbezüglich "sehr konkrete Gespräche" mit der Bundesregierung an.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/62529c76b480cc7bb075ed98.jpg

nachmittags:

12:15 de.rt.com: **Weiterer Gefangenenaustausch: Vier Angestellte der russischen Agentur für Atomenergie kehren zurück nach Hause**
Nach Angaben der russischen Ombudsfrau für Menschenrechte, Tatjana Moskalkowa, seien vier Mitarbeiter der russischen Agentur für Atomenergie (Rosatom), die in der Ukraine festgehalten worden waren, vergangene Nacht nach Russland zurückgekehrt. Unter den Gefangenen seien außerdem russische Soldaten gewesen, schrieb sie auf Telegram. Ihr zufolge landeten sie am Sonntagmorgen auf russischem Boden.
Die vier Angestellten waren noch vor Kriegsbeginn, am 23. Februar, in die Ukraine für eine Lieferung an das Kernkraftwerk Rowno gereist und konnten seitdem nicht mehr zurückkehren.

13:20 (12:20) rusvesna.su: **„Sie werden keinen Erfolg haben“: Denis Puschilin über die Offensive der Streitkräfte der Ukraine im Donbass**
Entlang der gesamten Kontaktlinie werden die ukrainischen Invasoren in Kesseln belagert. Dies teilte der Leiter der Volksrepublik Donezk, Denis Puschilin, am Samstag, dem 9. April, auf „Solowjow Live“ mit.
Er ging auch auf die Wiederherstellung des friedlichen Lebens in Mariupol ein:
„Das sind unsere Leute, absolut“, betonte er und sprach von der Selbstorganisation der Bürger

in einer Stadt, die sich immer noch im Krieg befindet.
Das Oberhaupt der DPR stellte fest, dass neue Lehrbücher und Literatur an Bildungseinrichtungen in den befreiten Gebieten gebracht werden, da die in den Schulbibliotheken verfügbaren Bücher offen den Nazismus förderten. Er ergänzte, dass die Informationen darin ziemlich professionell erarbeitet worden seien, mit Fördergeldern unter Beteiligung der Soros-Stiftung und von UN-Organisationen.
„Wir werden das gesondert behandeln, und die Generalstaatsanwaltschaft hat sich bereits eingeschaltet und der Untersuchungsausschuss. In dem Sinne, dass sie mit dem Geld ausländischer Organisationen den Nazismus für Kinder propagiert haben“, sagte das Oberhaupt der Republik.
Was die Befreiungsoperation betrifft, sei Mariupol immer noch der heißeste Ort, sagte Denis Puschilin.
„Wir bewegen uns jedoch an mehreren Fronten vorwärts. Die Befestigungen in Richtung Marjinka sind stark. Es ist erwähnenswert, dass wir seit einigen Wochen über Marjinka diskutieren. Alles ist befestigt, ausgerüstet, die Befestigungen sind mehrstufig. Hier ist es erwähnenswert, dass unsere Einheiten sehr ernsthafte Widerstände überwinden müssen.
Eine unserer Einheiten nahm unter dem Kommandeur mit dem Rufzeichen "Malaja" das Dorf Sladkoje ein,. Ich sage Ihnen - das ist ein Held, ich glaube fest daran, dass er die höchsten Auszeichnungen verdient.
Er erreicht das scheinbar Unmögliche mit seinem persönlichen Beispiel. In der Siedlung Sladkoje gab es sehr ernsthaften Widerstand. Trotzdem wird die Höhe genommen.
Ich denke, dass wir es hier nicht nur mit Einheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine zu tun haben. Es besteht die Vermutung, dass ausländische Söldner dort tätig sind.
Im Moment sage ich ‚Vermutung‘, aber sehr untypische Aktionen ihrerseits, sowohl für den BFU als auch für das Nationalbataillon. Und sehr oft hören wir ausländische Sprache, wir fangen den Funkverkehr ab“, sagte das Staatsoberhaupt.
So erklärte er „die Aufregung einiger westlicher Führer“.
„Das hängt damit zusammen, dass Vertreter ausländischer Staaten sanktioniert oder bedingt sanktioniert werden, die nicht dort sein und nicht teilnehmen dürfen. Und so wie ich es verstehe, sind sie Beamte“, präzisierte Denis Puschilin.
Das Oberhaupt der DVR kommentierte auch die Äußerungen der ukrainischen Propagandisten zum Übergang der Streitkräfte der Ukraine in die Offensive.
„Ukrainische Medien und verschiedene Bot-Farmen in sozialen Netzwerken verbreiten, dass die Ukrainer in die Offensive gehen werden. Sie machen das in dieser Hinsicht sehr professionell, weil die Leute sogar angefangen haben, mir Fragen zu stellen: Wird es jetzt wirklich heiß? Ist es wirklich besser, die Stadt jetzt zu verlassen? Ich muss allen mit einer Erklärung der militärischen Komponenten an der Front erzählen.
Aber verstehen Sie, wie sie alles verzerren.
Ich sage Ihnen, dass sie im Moment nicht die Kraft haben, wirklich anzugreifen. Dies sind sehr kurze Vorstöße, sie werden von unseren Einheiten schnell unterdrückt.
Es ist nicht wirkungsvoll, es sind nur Vorstöße, sie versuchen es. Aber nichts wird für sie funktionieren: Entlang der gesamten aktuellen Kontaktlinie werden sie in Kesseln belagert. Die Befreiungsaktion wird nun nur noch intensiviert. Was das bedeutet, werden wir in naher Zukunft sehen“, sagte das Oberhaupt der Republik.

12:40 de.rt.com: **Ukraine verhängt Handelsembargo gegen Russland**
Die Ukraine hat ein vollständiges Handelsembargo gegen Russland genehmigt, teilte der Vertreter des Ministerkabinetts in der Werchowna Rada, Taras Melnitschuk, mit. "Es ist verboten, Waren aus der Russischen Föderation in das Zollgebiet der Ukraine einzuführen", schrieb er auf Telegram.

Nach Schätzungen Kiews wird die Einstellung der Handelsbeziehungen Russland mindestens sechs Milliarden US-Dollar (umgerechnet rund 5,5 Milliarden Euro) jährlich kosten. Dies sagte die erste Vize-Premierministerin der Ukraine und zugleich Wirtschaftsministerin des Landes, Julia Swiridenko. Ein Teilimportstopp für russische Waren gilt bereits seit dem Jahr 2015.
Wie die Zeitung RBK mit Verweis auf den russischen Zolldienst berichtet, belief sich das Exportvolumen aus Russland in die Ukraine im Jahr 2021 auf mehr als 8 Milliarden US-Dollar (etwa 7,3 Milliarden Euro) und das Importvolumen aus der Ukraine nach Russland auf mehr als 4 Milliarden US-Dollar (etwa 3,6 Milliarden Euro).

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/6252a9aa48fbef6830536972.jpg

14:23 (13:23) ria.ru: **In Litauen begannen gemeinsame Übungen von Militäringenieuren mit den Vereinigten Staaten**
In Litauen haben gemeinsame Übungen mit den United States Engineering Troops „Engineering Thunder 2022“ begonnen, berichtet der Pressedienst der litauischen Armee.
"Auf dem Übungsplatz ... in Pabrade begann die internationale militärische Ingenieurübung "Engineering Thunder 2022", bei der litauische Ingenieurtruppen zusammen mit Kollegen der US-Truppen und freiwilligen Streitkräften trainieren. Das Hauptziel der Übung ist die Erfüllung der Aufgaben zur technischen Unterstützung von Manöverformationen während militärischer Operationen und die Verbesserung des Zusammenspiels der Einheiten", heißt es in der Erklärung.
Es wird darauf hingewiesen, dass der Hauptteil der Teilnehmer der Übungen die Kämpfer der Ingenieurtruppen im obligatorischen Grundwehrdienst sind. Derartige Übungen finden seit 2013 statt.

https://cdnn21.img.ria.ru/images/143836/39/1438363986_0:19:3860:2190_1280x0_80_0_0_ed4408e5d1873327d8da2e79ab059cc0.jpg

13:40 de.rt.com: **Innenministerium der Ukraine: Fast 2.200 Wehrpflichtige auf der Flucht festgenommen**
Die Ukraine hat seit dem 24. Februar fast 2.200 wehrpflichtige Männer festgenommen, die versuchten, die Ukraine illegal zu verlassen, berichtete das Innenministerium des Landes. Präsident Selenskij hatte im Februar eine allgemeine Mobilmachung angeordnet. Männliche Ukrainer im Alter zwischen 18 Jahren und 60 Jahren dürfen das Land derzeit nicht verlassen. Wie das Innenministerium auf Facebook erklärte, hätten einige der Männer gehofft, die eingeführten Beschränkungen zu umgehen. Unter anderem hätten sie versucht, die Grenzschutzbeamten zu bestechen. Andere sollen gefälschte Unterlagen vorgewiesen haben. Wieder andere sollen sich an Betrüger gewandt haben, die den Männern versprachen, die Grenze außerhalb der Kontrollpunkte zu überqueren.

14:15 de.rt.com: **Russlands Ermittlungskomitee prüft mögliche Verbechen ukrainischer Soldaten an der Zivilbevölkerung**
Das russische Ermittlungskomitee hat angekündigt, mögliche Verbrechen an Zivilisten durch ukrainische Truppen zu untersuchen. Leiter Alexander Bastrykin habe seine Behörde beauftragt, neue Informationen über die Verbrechen zu analysieren, hieß es in einer Mitteilung.
Demnach habe das ukrainische Militär wiederholt Verbrechen gegen Zivilisten begangen. Unter anderem habe es die lokale Bevölkerung in Charkow eingeschüchtert und erschossen, als diese auf der Suche nach Essen ihre Unterkünfte verließ. In Awdejewka hätten Soldaten eine "unmenschliche Provokation mit Massenvergiftungen" der Bewohner vorbereitet. In Kramatorsk seien Zivilisten unter Todesdrohung gezwungen worden, Feuerstellungen in Wohngebäuden, Schulen und Kindergärten zu errichten.

14:30 de.rt.com: **UNO: Mehr als 4,5 Millionen Ukrainer auf der Flucht ins Ausland**
Bereits mehr als 4,5 Millionen Ukrainer haben ihr Land verlassen, teilte das Büro des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge am Sonntag mit. Vor dem Beginn des Kriegs lebten in der Ukraine rund 42 Millionen Menschen.
Demnach sind vom 24. Februar bis 9. April 2.593.902 Menschen in Polen, 686.232 in Rumänien, 419.101 in Ungarn und 410.882 in Moldawien angekommen. 404.418 Menschen flüchteten laut der Statistik nach Russland.
Die Behörde in Genf betont, dass es innerhalb der Europäischen Union nur wenige

Grenzkontrollen gibt, deswegen könnten viele Menschen aus dem ersten Land, in dem sie angekommen sind, bereits weitergezogen sein – diese Grenzübertritte werden jedoch nicht registriert. Auch die Anzahl von Menschen, die wieder in die Ukraine zurückgekehrt sind, wird ebenfalls nicht erfasst.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/6252c671b480cc7c6b681639.jpg

15:42 (14:42) novorosinform.org: **Weitere Verhandlungen mit Russland sind erst nach dem Sieg der Streitkräfte der Ukraine im Donbass möglich – Podoljak**

Der Berater des Leiters des Präsidialamtes der Ukraine wies die Möglichkeit eines Friedensvertrages mit Russland in den kommenden Wochen zurück.

Die Ukraine sei bereit für große Schlachten mit Russland und für den Sieg im Kampf um den Donbass. Eine solche Rrklärung gab Michail Podoljak, Berater des Leiters des Büros des Präsidenten der Ukraine, während im ukrainischen Fernsehen ab.

Ihm zufolge sei ein Treffen zwischen den Präsidenten Russlands und der Ukraine in den nächsten zwei Wochen unmöglich, und Kiew sei in dieser Zeit bereit, seine Verhandlungspositionen aufgrund militärischer Erfolge zu stärken.

„Die Ukraine ist inzwischen bereit für große Schlachten. Die Ukraine muss diese Schlachten gewinnen, auch im Donbass. Und danach wird die Ukraine eine substanziellere Verhandlungsposition heben, von der aus sie bestimmte Bedingungen diktieren kann“, sagte Podoljak.

https://novorosinform.org/content/images/27/03/42703_720x405.jpg

14:50 de.rt.com: **Prorussische Demos in Frankfurt und Hannover**
Am Sonntag fanden in Frankfurt und Hannover prorussische Kundgebungen statt.
In Frankfurt versammelten sich am Mittag mehrere hundert Teilnehmer auf dem Opernplatz, wie dpa berichtet. Angemeldet wurde die Demonstration unter dem Motto "Gegen Hetze und Diskriminierung der russischsprachigen Mitbürger/Gegen Krieg – Für Frieden". Ein Autokorso mit 700 Fahrzeugen durfte nach einer Entscheidung der Stadt nicht stattfinden.
In Hannover trafen sich am Mittag laut Polizei mehr als 600 Menschen mit rund 350 Autos. Zu sehen waren Russlandfahnen und deutsche Flaggen. Derzeit verzögere sich die Abfahrt des Autokorsos, weil die Motorhauben durch aufspannbare Flaggen nicht verdeckt sein dürften, sagte ein Polizeisprecher. Das sei eine der Auflagen. Gleichzeitig versammelten sich in der Innenstadt rund 850 Gegendemonstranten.

15:59 (14:59) novorosinform.org: **Johnson verbot Selenskij, mit den Russen zu verhandeln - Oleg Zarjow**
Bei seinem Besuch in Kiew befahl der britische Premierminister Kiew, Russland bis zum letzten Ukrainer zu bekämpfen.
Die Erklärung des Beraters des Präsidialamtes der Ukraine Michail Podoljak über die Weigerung, mit Russland zu verhandeln, bis die Ukraine einen militärischen Sieg im Donbass errungen hat, sei eine Folge des gestrigen Besuchs des britischen Premierministers Boris Johnson in Kiew. Oleg Zarjow, ehemaliger Präsidentschaftskandidat der Ukraine, ehemaliger Sprecher des Parlaments von Noworossija, schrieb darüber in seinem Telegram-Kanal.
"Anscheinend kam Johnson, um Selenskij zu verbieten, mit Russland über Frieden zu verhandeln. Großbritannien wird Russland bis zum letzten Ukrainer bekämpfen", schrieb er.
Der Politiker kommentierte auch die Möglichkeit von Verhandlungen über die Ukraine auf höchster internationaler Ebene unter Beteiligung der Staats- und Regierungschefs Russlands, Chinas, der USA und der EU.
„Ich glaube, dass es jetzt keine Verhandlungen geben wird. Weder mit der Ukraine noch sonst irgendwelche Verhandlungen mit irgendjemandem … Der Westen glaubt, dass wir den Kampf um den Donbass verlieren können, oder besser gesagt, dass wir möglicherweise nicht gewinnen, was einer Niederlage gleichkäme. Solange wir nicht gewonnen haben, wird sich niemand mit uns an den Verhandlungstisch setzen“, betonte Zarjow.

https://novorosinform.org/content/images/27/04/42704_720x405.jpg

15:04 de.rt.com: **Zu hohe Dieselpreise und Pilotenmangel: American Airlines bietet statt Anschlussflügen Busservice an**
Da die Energiepreise bis zur Hauptreisezeit im Sommer vermutlich weiter steigen werden, sind auch weiterhin bizarre Wendungen im konventionellen Verhalten westlicher Regierungen und Unternehmen zu erwarten. Wie etwa Fluggesellschaften, die Busse anstelle von

Anschlussflügen anbieten.
Aufgrund der gegen Russland verhängten Sanktionen steigen die Dieselpreise weltweit weiter an. Der Trend verleitet Unternehmen zu teils sehr bizarren Lösungsansätzen. In Amerika bietet die erste Fluggesellschaft nun Busverbindungen anstelle von Anschlussflügen an, da auch die Preise für das zur Betankung von Flugzeugen benötigte Kerosin, einem Bestandteil von Dieselkraftstoffen, ins Unermessliche gestiegen sind.
Wie die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Press (AP) berichtet, sei die Fluggesellschaft American Airlines im Begriff, ihr Streckennetz von und nach Philadelphia durch einen neuen Busservice zu erweitern, der das Drehkreuz der Fluggesellschaft mit zwei anderen Flughäfen in der Region verbinden soll. Ab Juni möchte das Unternehmen demnach anstelle von Anschlussflügen Busverbindungen zwischen dem Philadelphia International Airport und den beiden US-Flughäfen in Lehigh Valley und Atlantic City anbieten.
Passagiere, die von oder nach Philadelphia, Allentown oder Atlantic City reisen, können dem US-Reisemagazin The Points Guy zufolge zwar weiterhin ganz normale Anschlussflüge über die Fluggesellschaft buchen, jedoch bringt sie zukünftig ein Bus anstelle eines Flugzeugs zum Zielort. Das Gepäck würde automatisch umgeladen, so The Points Guy. Die Busse werden demnach mit 35 Ledersitzen, kostenlosem Internetzugang, Streaming-Optionen und Steckdosen ausgestattet sein.
Der Busservice von American Airlines wird täglich drei Hin- und Rückfahrten zwischen den US-Metropolen Atlantic City und Philadelphia sowie zwei tägliche Fahrten von und nach Allentown anbieten. Der Verkauf der Tickets soll laut Informationen von The Points Guy bereits am Montag beginnen. Die ersten Fahrten plane die Fluggesellschaft für den 3. Juni.
Der neue Service solle den Passagieren die Reise zwischen den Flughäfen erleichtern, erklärte ein Sprecher von American Airlines gegenüber der US-Zeitung Philly Voice. Experten des Luftfahrtmagazins Airline Weekly sehen in dem Schritt des US-Unternehmens indes jedoch eher den Versuch, den auf die Corona-Zwangsmaßnahmen der US-Regierung zurückzuführenden Pilotenmangel und die höheren Dieselpreise, die wiederum Folge einer verfehlten US-Politik gegen Russland sind, zu kompensieren. Insbesondere diese beiden Faktoren würden die US-Fluggesellschaften dazu zwingen, kostengünstigere Reisemöglichkeiten für ihre Passagiere zu finden.
Der Personalmangel und die steigenden Dieselpreise haben bereits schwerwiegende Auswirkungen auf die Gewinnerwartungen des US-Luftfahrtunternehmens. Wegen fehlenden Personals sah sich die Airline bereits gezwungen, in diesem Frühjahr und Sommer dutzende der durch regionale Tochtergesellschaften betriebenen Strecken auszusetzen.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6252ad92b480cc30c7061ded.jpg

16:08 (15:08) novorosinform.org: **Der Untersuchungsausschuss der Russischen Föderation untersucht eine mögliche Provokation der Ukraine gegen Russland in der**

Stadt Irpen

Der Vorsitzende des russischen Untersuchungsausschusses, Alexander Bastrykin, gab den Auftrag, eine mögliche Provokation gegen die Russische Föderation im Zusammenhang mit der Verbreitung gefälschter Informationen durch ukrainische Nationalisten über die Aktionen des russischen Militärs in der Stadt Irpen zu untersuchen, so der Telegram-Kanal der Behörde.
Nach Angaben des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation bereitet die Ukraine eine weitere Provokation vor, um das russische Militär der mutmaßlichen Massaker an Zivilisten anzuklagen. Es wird mitgeteilt, dass die SBU-Mitarbeiter planen, die Leichen von Zivilisten, die durch Beschuss durch das ukrainische Militär gestorben sind, aus dem Leichenschauhaus zu holen, um eine inszenierte Aktion wegen angeblicher russischer Kriegsverbrechen zu inszenieren.
Zuvor hatte auch der offizielle Vertreter des Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, berichtet, dass die Kiewer Behörden eine Produktion in der Stadt Irpen mit der Schaffung der gewünschten Bilder für die westlichen Medien konzipierten.

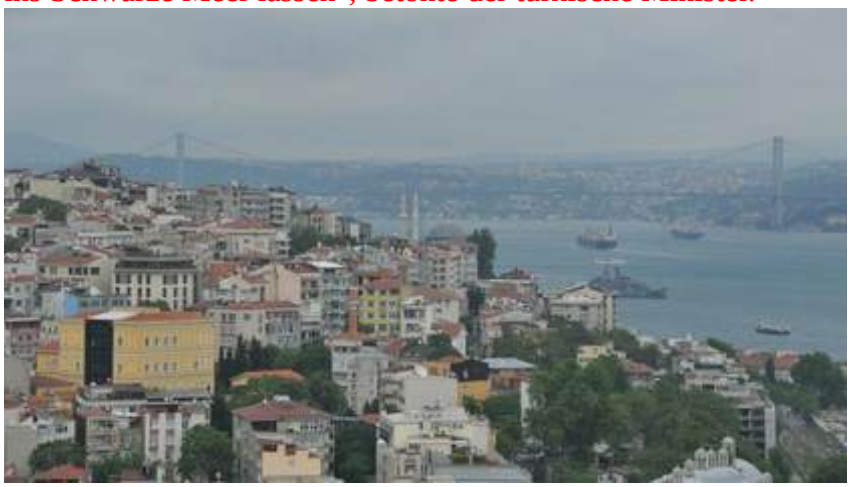
https://novorosinform.org/content/images/27/05/42705_720x405.jpg

15:30 de.rt.com: **Israel beginnt mit humanitären Hilfslieferungen an die Ukraine**
Wie es im ukrainischen Portal strana.ua heißt, will Israel humanitäre Hilfsgüter für die Ukraine per Luftfracht nach Ungarn schicken.
Die erste Lieferung soll Medikamente, medizinische Ausrüstung und Nahrungsmittel umfassen. Dies teilte der israelische Botschafter in der Ukraine, Michail Brodski, mit.
Das erste von sechs Flugzeugen mit Hilfsgütern sei bereits in Ungarn gelandet. Von dort solle die Fracht in die Ukraine weitergeleitet werden. Die anderen Maschinen würden in den kommenden Wochen eintreffen, hieß es.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6252d97048fbef5413103645.jpg

16:00 de.rt.com: **Totschka-U-Einschlag in Kramatorsk: Seriennummer soll Angriff durch Ukraine beweisen**
Unter Berufung auf den Donezker Fernsehsender Union berichtet RIA Novosti, dass die Totschka-U-Rakete 9M79-1 mit der Seriennummer Sh91579 beweist, dass sie von ukrainischen Kämpfern eingesetzt worden sei – wie zuvor Raketen der gleichen Serie durch das ukrainische Militär eingesetzt wurden.
Der Bahnhof in Kramatorsk, ein Drehkreuz für die Evakuierungen, ist am Freitag beschossen worden. Eine Totschka-U-Rakete mit der Aufschrift "Für die Kinder" ist eingeschlagen – die Ukraine beschuldigt Russland, den Angriff auf die mehrheitlich von russischsprachigen Menschen bewohnte Stadt durchgeführt zu haben.
Das russische Verteidigungsministerium sowie die Vertreter der Volksrepublik Donezk weisen die Schuld von sich und weisen darauf hin, diese Raketen längst aussortiert und zerstört zu haben. Der Angriff könne von der 19. ukrainischen Raketenbrigade aus dem Gebiet Dobropolje, 45 km südwestlich der Stadt, ausgeführt worden sein.

17:06 (16:06) novorosinform.org: **Die Türkei beabsichtigt nicht, NATO-Kriegsschiffe ins Schwarze Meer zu lassen – Verteidigungsministerium**
Der türkische Verteidigungsminister betonte, dass Istanbul die Montreux-Konvention einhalten werde.
Türkische Behörden werden NATO-Kriegsschiffe nicht ins Schwarze Meer lassen. Das teilte der türkische Verteidigungsminister Hulusi Akar mit, berichtet der Telegram-Kanal Readovka. Der Minister betonte, dass Istanbul keine NATO-Kriegsschiffe ins Schwarze Meer lassen werde, um nicht zur Eskalation des militärischen Konflikts in der Ukraine beizutragen.
"Wir werden [die Konvention - Anm.] Montreux einhalten. Wir werden keine Kriegsschiffe ins Schwarze Meer lassen", betonte der türkische Minister.



https://novorosinform.org/content/images/27/09/42709_720x405.jpg

16:35 de.rt.com: **Neuer Anlauf zur Lieferung von MiG-29-Kampfflugzeugen an die Ukraine – diesmal aus der Slowakei**
Nachdem Polen mit seinem Vorschlag vor einigen Wochen gescheitert war, seine MiG-29-Kampfflugzeuge der Ukraine zu überlassen, startet die Slowakei nun einen neuen derartigen Versuch. Wie die Agentur TASS meldet, führt die Slowakei Gespräche mit der Ukraine über die Spende von slowakischen Panzerhaubitzen des Typs "ZUZANA". Doch Bratislava erwägt auch die Lieferung von Überschallkampfflugzeugen des Typs MiG-29, die bei den slowakischen Luftstreitkräften im Einsatz sind, an Kiew. Dies berichtete am Sonntag die Zeitung Pravda aus Bratislava unter Berufung auf den Verteidigungsminister der Republik,

Jaroslav Nad'.
Die 155-mm-Zuzana-Haubitzen werden seit Beginn des 21. Jahrhunderts in der Slowakei hergestellt. Der Turm des Artilleriegeschützes ist auf der Plattform des tschechischen Lastwagens Tatra T815 montiert. Die MiG-29 sollen nach den Plänen der slowakischen Behörden in absehbarer Zeit durch US-amerikanische Kampfflugzeuge ersetzt werden.
Vor einigen Tagen hat die Slowakei der Ukraine ein Boden-Luft-Raketensystem vom Typ S-300 geschenkt. Der Premierminister der Republik, Eduard Heger, sagte dazu, dass die Slowakei der Ukraine in dieser Situation wie kein anderes Land helfen würde.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6252e261b480cc7ce96944c4.jpg

17:00 de.rt.com: **Ukrainisches Parlament begrüßt Schändung des Treptower Ehrenfriedhofs**
Das ukrainische Parlament hat sich am Freitag auf seinem Twitter-Account zustimmend und mit Schadenfreude über die Schändung des sowjetischen Ehrenmals in Berlin geäußert. Zwar ist mindestens jeder Vierte der hier bestatteten Soldaten ein Ukrainer, doch sieht sich das Kiewer Regime einer ganz anderen Tradition verpflichtet.
Auf dem offiziellen Twitter-Account des ukrainischen Parlaments (Werchowna Rada) wurde die Schändung des Ehrenmals für sowjetische Soldaten im Berliner Stadtteil Treptow begrüßt. Der Verfasser des Tweets freute sich über die Tat mit den Worten:
"In Deutschland haben Graffitikünstler identifiziert, wer die wirklichen Faschisten sind. Sie haben das Ehrenmal für die sowjetischen Soldaten im Berliner Treptow-Park mit roter Farbe bemalt. Auf dem Monument sieht man Schriftzüge 'Warum?' und 'Ukrainisches Blut ist auf russischen Händen' sowie 'Putin = Stalin' und 'Faschisten'."
Das Ehrenmal im Treptower Park ist das Bekannteste von insgesamt vier Denkmälern für die sowjetischen Befreier in Berlin. Das weltbekannte Monument des sowjetischen Bildhauers Jewgeni Wutschetitsch zeigt einen sowjetischen Soldaten, der ein zerschlagenes Hakenkreuz mit dem Fuß zertritt und auf dem Arm schützend ein deutsches Kind hält. Die Mutter-Heimat-Statuen in Wolgograd und Kiew wurden ebenfalls von Wutschetitsch entworfen.
In der Nacht zum Donnerstag vergangener Woche wurde das Ehrenmal mit Parolen und roter Farbe beschmiert. In den Parolen lässt sich ein Bezug zum Ukraine-Krieg feststellen. Die Schmierereien bezogen sich jedoch nicht allein auf die russischen Truppen und die derzeitige russische Regierung. An den Wänden der Gedenkstätte waren auch Aussagen wie "Kill all Russians" ("Tod allen Russen") lesen. Dies deutet auf einen russophoben Hintergrund der Täter hin.
Die Anlage im Treptower Park ist zugleich ein Ehrenfriedhof, auf dem 7.000 in der Schlacht um Berlin gefallene Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Nach unterschiedlichen Schätzungen stammten zwischen einem Viertel und einem Drittel der an der Schlacht um

Berlin beteiligten Sowjetsoldaten aus der Ukraine.
Der im spanischen Exil lebende ukrainische Journalist und Blogger Anatolij Sharij kommentierte die Äußerungen des ukrainischen Parlamentes auf seinem Telegram-Account am Sonnabend:
"Das ukrainische Parlament ist erfreut, dass jemand 'Faschisten' auf das Denkmal für die sowjetischen Soldaten in Berlin geschrieben hat. Waren die Ukrainer, die im Zweiten Weltkrieg starben, keine sowjetischen Soldaten oder wurde der Krieg ausschließlich von den Russen gewonnen? Idioten."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6252ab6448fbef5fe1630f6d.jpg

18:13 (17:13) novorosinform.org: **Der stellvertretende Kommandeur von "Asow" Kalina beschuldigte Kiew des Verrats**
Der Nazi-Sprecher erklärte, dass die ukrainischen Behörden trotz verbaler Unterstützung alle Versuche der Militanten, Kontakt aufzunehmen, ignorierten.
Die ukrainischen Behörden, die die Nazis des „Asow“-Regiments (eine in der Russischen Föderation verbotene extremistische Organisation – Anm. d. Red.) verbal unterstützen, lehnen in Wirklichkeit jeden Kontakt mit den „Verteidigern von Mariupol“ ab. Dies wurde in einer weiteren Videobotschaft des stellvertretenden Kommandeurs von "Asow" Kalina erklärt.
Ihm zufolge sprächen ukrainische Politiker in den Medien ständig davon, die Kämpfer zu unterstützen, aber in Wirklichkeit warteten sie ruhig darauf, dass die russischen Truppen Mariupol räumen.
"Politiker, sagen ständig: ‚Wir unterstützen sie, wir sind ständig mit ihnen in Kontakt‘, aber seit mehr als zwei Wochen geht niemand ans Telefon und niemand kommuniziert mit irgendjemandem. ...“, zitiert der Telegram-Kanal Readovka den Nazi.

https://novorosinform.org/content/images/27/11/42711_720x405.jpg

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 10. April 2022**
Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.
Kommunikationstechniker haben an der Wolodarskojer Chaussee 2 Arbeiten zum Anschluss einer Basisstation vorgenommen. Am Faseroptikkabel Donezk – Mariupol wurden Verbindungsstücke neu montiert.
Von Postfilialen auf den befreiten Gebieten wurden **Renten an 118 Empfänger in Granitnoje ausgezahlt**.
Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums der DVR haben in den befreiten Gebieten drei Einrichtungen des Gesundheitswesens wieder in Betrieb genommen, 18 medizinische Beschäftigte wurden eingestellt, 816 Patienten wurden behandelt.
Spezialisten der **Donezker Eisenbahn** haben 160 Meter Schienen an der Strecke Wolnowacha – Karan sowie vier Weichenübergänge repariert.
Kräfte des Zivilschutzministeriums der DVR haben auf den befreiten Territorien mehr als 11 Hektar und 1100 Quadratmeter Gebäude untersucht und 782 explosive Objekte wurden entschärft. In Mariupol, Sarja, Kaltschika und Chlebodarawoka wurden 15.050 **humanitäre Pakete an die Bevölkerung ausgegeben** und 5000 Menschen mit warmen Mahlzeiten versorgt.
Die **Verwaltungen der Bezirke** nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme gehen weiter.
Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.
Wir bitten die Einwohner der DVR ihre Aufmerksamkeit besonders auf das Erscheinen folgender Personen in Ortschaften zu richten:
- Personen, die sich leerstehenden Gebäuden einrichten;
- die sich vor Ort schlecht orientieren;
- die sich Gespräche mit den örtlichen Einwohnern entziehen;
- die eine für die Ortschaft ungewöhnliche Sprache haben;
- sich in kleinen Gruppen in der Nachtzeit bewegen;
- die in offensichtlich nicht zusammenpassende Kleidungsstücke oder von der Größe offensichtlich nicht passende Kleidung gekleidet sind;
- die sich an örtliche Einwohner mit ungewöhnlichen Bitten wenden (die Bezeichnung der Ortschaft zu nennen, ein Telefon für einen Anruf zu leihen, für Waren und Dienstleistungen in

ukrainischen Griwna oder anderen ausländischen Währungen zu zahlen u.s.w.).
Bei derartigen Informationen bitten wir darum, sich an die folgenden Nummern des Staatssicherheitsministeriums zu wenden.

17:20 de.rt.com: **10. April – Tag der Befreiung von Odessa**
Am 10. April 1944 hat die Sowjetische Armee die Stadt Odessa nach zweieinhalb Jahren deutsch-rumänischer Besatzung befreien können. Der Blogger Juri Podoljaka kommentiert den heutigen Feiertag:
"Heute ist der Jahrestag der Befreiung Odessas von den Nazi-Invasoren. Aber in der Stadt wurde eine weitere, unverständlich lange Ausgangssperre verhängt, sodass die Menschen gestern Blumen zum Denkmal trugen. Unter diesen Umständen ist dies eine zivile Heldentat".
Nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 hielt Odessa in der Zeit vom 5. August bis zum 16. Oktober 1941 unter den Bedingungen der Blockade aller Landwege gegen die Angriffe der deutsch-rumänischen Koalitionstruppen stand. Die Verteidigung wurde auf Befehl des sowjetischen Oberkommandos aufgegeben, binnen zwei Wochen konnten nahezu alle Einheiten auf dem Seeweg auf die Halbinsel Krim evakuiert werden. Wegen dieser Leistung und wegen der hier starken Bewegung von Untergrundkämpfern zählt Odessa als eine von ursprünglich sieben zu den derzeit zwölf Heldenstädten der Sowjetunion.

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/kEeEMyXWRGM0xysGIS_4WgcvSgJoexEiBB9uDrVaE4GjmJvjoPl5oUNijRODmgI7w-R_XM2VrTiy-lre-foLrKYS_YWUKSaF6-NCgqQGR5dsseACjh7J0AntC0dYRAI795WGocPIQZLP5g_U5T6b2mCgF9VwMZo2yEYOciXRTQlg4VCc9Dp_IZtsLZvkMR78d-qsoGQ2ic3WoGLx9YLxoWgh3k7KaRbtjeCw4ZNu1Ur4TmT1D3vzwm35fp6mzTBNebJQfZ2rFYXZdGX9Sl9jFyTR-UrpGqFKsn2499mgKPh8ulM8vIMESee3FYMPyfs50nxW4dem-W6ZbMgLGM6L1g

17:55 de.rt.com: **Höchste Terrorwarnstufe in der Region Kursk**
Wegen zu erwartender Provokationen ukrainischer Nationalisten wird in der Region Kursk ab dem 11. April eine hohe Terrorgefahr herrschen, wie der Gouverneur der Region, Roman Starowojt, am Sonntag mitteilte. Näheres wurde bislang nicht bekannt.
Die Stadt Kursk liegt etwa 110 Kilometer von der russisch-ukrainischen Grenze entfernt.

abends:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage**

um 19:00 Uhr am 10.4.22
Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner 147 Artillerie- und Mörsergeschosse mit Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie und 120mm-Mörsern **abgefeuert**.
Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **6 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression wurden **2 Ziviliaten verletzt**. 12 Wohnhäuser, ein ziviles Infrastrukturobjekt und ein Fahrzeug wurden beschädigt.
Die Materialien zur Verletzung von Zivilisten und zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.
Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräfte der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.
Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 47 ukrainische Nationalisten, ein Feldartillerielager, 2 122mm-Artilleriegeschützen 2S1 „Gwosdika“ und 2 Lastwagen vernichtet.
Mit Trauer teilen wir mit, dass **in den letzten 24 Stunden 5 Verteidiger der Donezker Volksrepublik** im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht **starben, 18 wurden verletzt**.
Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus.
Gesondert will ich auf die Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten zu einem Vorbild für zukünftige Generationen werden.
Am 3. März 2022 wurde im Gebiet von Rosowka dank fachkundiger Handlungen des Kommandeurs einer Mörserbatterie des 3. Panzergrenadierbataillons der 1. Brigade Gardehauptmann Alexandr Nikolajewitsch Sawgorodnij eine getarnte Mörserbatterie der Nationalisten entdeckt. Durch korrekte Feuerleitung der Batterie wurde ein zielgenauer Schlag auf die Position des Gegners durchgeführt, was den Erhalt von Leben und Gesundheit der angreifenden Einheiten gewährleistete.

18:55 de.rt.com: **Russische und DVR-Soldaten evakuieren 47 Besatzungsmitglieder von Schiffen, die von "Asow"-Nationalisten im Hafen von Mariupol festgehalten wurden**
Wie der Telegram-Kanal DNR Online berichtet, haben Soldaten der Russischen Föderation und der Volksrepublik Donezk während der Kampfhandlungen im Hafen von Mariupol 47 Besatzungsmitglieder aus Russland, Aserbaidschan, Ägypten und der Ukraine evakuiert, die sich auf den Schiffen befanden. Von den Nationalisten gelegte Minen hätten es ihnen nicht erlaubt, die Kampfzone rechtzeitig zu verlassen. Die Seeleute sollen als menschliche Schutzschilde benutzt worden sein. Alle betreffenden Personen seien inzwischen in eine sichere Zone evakuiert worden.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/6253086bb480cc5a5a07d3a5.png

19:25 de.rt.com: **Österreichs Bundeskanzler Nehammer trifft am Montag Präsident Putin**

Der österreichische Bundeskanzler Karl Nehammer wird am Montag mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin in Moskau zusammentreffen. Dies bestätigte der Wiener Regierungssprecher Daniel Kosak gegenüber dpa. Bundeskanzler Nehammer werde über die Türkei nach Moskau fliegen. Dort sei für Montagnachmittag ein Gespräch mit Putin geplant. In Moskau bestätigte Präsidentensprecher Dmitri Peskow das Treffen. Nehammer ist damit, wie es heißt, der erste westliche Regierungschef, der seit Beginn des Krieges in der Ukraine zu Putin nach Moskau reist.

Kosak sagte, die Reise des österreichischen Regierungschefs verfolge drei Ziele: Der Krieg müsse aufhören. Das klinge banal, sei aber das Wichtigste. Ferner erwarte die ukrainische Regierung für die kommenden Tage eine "große Schlacht" im Osten des Landes. Hierfür müssten Absprachen für humanitäre Korridore getroffen werden. Drittens wolle Nehammer bei Putin die angeblich von der russischen Armee in der Ukraine begangenen Kriegsverbrechen ansprechen. Diese müssten von unabhängiger internationaler Seite aufgeklärt werden.

Aus dem Umfeld des österreichischen Kanzlers verlautete, er agiere abgestimmt mit dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenski, der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz. Damit widersprach Österreich anderslautenden Darstellungen über eine Verärgerung Kiews.

"Wir waren in Butscha. Wir haben die Kriegsverbrechen gesehen und Kanzler Nehammer wird sie benennen gegenüber Präsident Putin", erklärte das Kanzleramt in Wien. Man sei "aber nicht illusorisch", es gehe um humanitäre Ziele. Es gelte, im Gespräch zu bleiben. Nehammer war erst am gestrigen Sonnabend mit Selenski zusammengekommen. …

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/article/62530f86b480cc58ad288747.jpg